



Allen Gegenargumenten zum Trotz: Weiter sture Planung am 4-spurigen Ausbau B123

Am 25.3. fand im Gewächshaus eine Abstimmung zwischen Gemeinde Ennsdorf, Straßenplanern aus OÖ und NÖ und der Bürgerplattform Pro Ennsdorf-Windpassing statt. Unzählige Argumente und Fakten vonseiten der Ennsdorfer Vertreter wurden vorgebracht und belegen eine sehr fragwürdige Trassenentscheidung. Die Planungen gehen trotzdem unbeirrt weiter: die Politik will das Projekt unbedingt durchboxen, egal welche Kollateralschäden dabei entstehen.

„Wir wollen nicht die politisch einfachste Lösung, sondern das für die Region und ihre Menschen beste Verkehrskonzept“, sagt Herbert Pühringer (Sprecher der Bürgerplattform). Das kann die vom Land Niederösterreich verfolgte, sogenannte Variante 12 nicht leisten. Das belegen zumindest die von der Gemeinde- und der Bürgerplattform Pro Ennsdorf-Windpassing bei einer Besprechung mit den Straßenplanern vorgebrachten Argumente. Beim Treffen am 25.3. im Gewächshaus wurden die verantwortlichen Planer mit vielen Problemstellungen konfrontiert:

- Nachweislich fragwürdige Bewertungen bei der Variantenanalyse im Vorprojekt, die die präferierte Trasse bevorzugen und andere schlechter aussehen lassen
- Keine Lösung für den Straßenbau im Bereich der Jet Tankstelle und der Eisenbahnkreuzung mit der Hafensbahn
- Teures Bauen im Hochwassergebiet bzw. Verbau von Retentionsflächen
- Rodung von Auwäldern und Vernichtung von tierischen Lebensräumen und menschlichen Naherholungsgebieten
- Kein überregionales Konzept mit z.B. einer Anbindung der Umfahrung Langenhart, oder der strukturierten Verteilung des Verkehrs Richtung Asten und Steyr
- Überlastete Knotenpunkte erzeugen Stop&Go-Verkehr und Staus. Dadurch sind einerseits mehr Lärm- und Schadstoffbelastungen vorprogrammiert und andererseits werden Ausweichrouten durch die Ortsgebiete noch mehr Verkehr mit sich bringen

Herbert Pühringer bringt es auf den Punkt: „Verkehrslandesrat Schleritzko gibt zwar generös das Ziel aus, die Ortschaften mit 20% weniger Verkehr entlasten zu wollen. Beim 4-spurigen Ausbau der B123 wird es trotz einer Investition von 140 Millionen Euro an Steuergeldern keine Entlastung geben, ganz im Gegenteil – durch Ennsdorf werden laut Vorhersage um 50% mehr Autos und LKWs fahren und die Bevölkerung belasten“.

Bürgerbeteiligung und die Aufnahme von Argumenten und Wünschen der hauptsächlich betroffenen Gemeinde Ennsdorf ist bislang konsequent ignoriert worden. Die Information und Aufklärung der Menschen erfolgt ausschließlich durch das Engagement der Bürgerplattform und die Gemeindevertreter. Deshalb wird es am 10. April um 14:00 Uhr einen Auwald Spaziergang in Pyburg geben, wo die Bevölkerung weitere Informationen erhalten soll. Zusätzliche Protestmaßnahmen nicht ausgeschlossen.

Bürgermeister Daniel Lachmayr stellt klar: „Unser Auftrag ist es, Schaden von der Gemeinde und ihrer Bürger abzuwenden und die Lebensqualität zu erhalten oder bestenfalls steigern. Darum können wir der Variante 12 nicht zustimmen und werden alles unternehmen, um das zu verhindern“!

Wer wir sind

Die Bürgerplattform Pro Ennsdorf-Windpassing ist ein Zusammenschluss von Ennsdorfer, Windpassinger und Pyburger Bürgerinnen und Bürger, unterstützt von allen politischen Fraktionen im Gemeinderat von Ennsdorf.

Anhang

Präsentation im Rahmen der Pressekonferenz vom 25.3. im Gewächshaus.

Kontakt

Web: www.pro-ennsdorf.at

E-Mail: kontakt@pro-ennsdorf.at

Facebook: <https://www.facebook.com/ProEnnsdorfWindpassing>

Sprecher der Bürgerplattform

Herbert Pühringer

Tel: +43 664 5487402

E-Mail: h.puehringer1@gmx.at